

Wohnungspolitik in Sachsen – wie sieht die Zukunft aus?

Steigende Mieten und knapper Wohnraum beschäftigen nicht erst seit heute die Bürgerinnen und Bürger in Sachsen, doch die Lage spitzt sich immer weiter zu. Familien, Rentner*innen oder Studierende, die bisher schon ein geringes Einkommen hatten, werden es angesichts der steigenden Preise immer schwerer haben eine bezahlbare Wohnung zu finden. Kommunale Grundstücke und Gebäude werden an Investoren verkauft um die eigenen finanziellen Mittel der Städte und Gemeinden aufzubessern. Dabei geben sie die Kontrolle über Angebote und Mietpreise vollständig ab. Der soziale Wohnungsbau kommt durch die aktuelle Energiekrise und Inflation nahezu zum Erliegen. Welche Fragen sollten diskutiert werden? • Wie kann Kommunen wieder mehr städtischer Wohnungsbau ermöglicht werden? • Sollten Kommunen bzw. Wohnungsbaugenossenschaften mehr finanzielle Mittel zur Verfügung bekommen? • Können vereinfachte Genehmigungsverfahren für Wohnungsbaugenossenschaften bei Bau von Wohnungen helfen und diesen beschleunigen? • Kann die bessere ÖPNV - Anbindung von ländlichen Gebieten den Wohnungsmarkt in den Städten entspannen und auch dort mehr Wohnraum entstehen lassen? • Muss die Sanierung (auch energetisch) von Altbestand und die Nachverdichtung in Städten Vorrang vor Neubau bekommen? • Muss der Ausbau von Solaranlagen auf Dächern mehr gefördert und gesetzlich verpflichtend sein? • Sollten Vermieter*innen zukünftig eine verpflichtende Warmmiete nach dem schwedischen Modell anbieten?

Eingebracht vom Ortsverein Meißen